

A man and a woman are smiling and looking at a book together. The man is wearing a light blue polo shirt and the woman is wearing a white t-shirt. They are in a library or bookstore, with bookshelves visible in the background. The scene is bright and sunny.

# Pensionsplanung

---

Herzlich willkommen

# Vorstellung

---



**Marco Küng**  
Leiter Kundenberatung /  
Filialgruppenleiter a.i.

marco.kueng@glkb.ch  
+41 55 646 76 55

A man and a woman are sitting at a table in a bright, sunlit room, likely a breakfast room. The man, in the center, is wearing a striped shirt and is smiling while looking at a document he is holding. The woman, on the left, is wearing a white top and is also looking at the document. On the table in front of them are a glass of orange juice, a croissant, and a white teapot. The background shows a large window with a view of a landscape.

# 01 Pensionsplanung

---





# Themen

---

## Emotionale Pensionierung

**01** Kein Anfang ohne Abschluss

## Finanzielle Pensionierung

**02** Budget als Grundlage

**03** Vorsorgesystem Schweiz

**04** Rente beziehen oder aufschieben

**05** Kapital oder Rente

**06** Steuerbrille

**07** Fazit

# Vorstellung

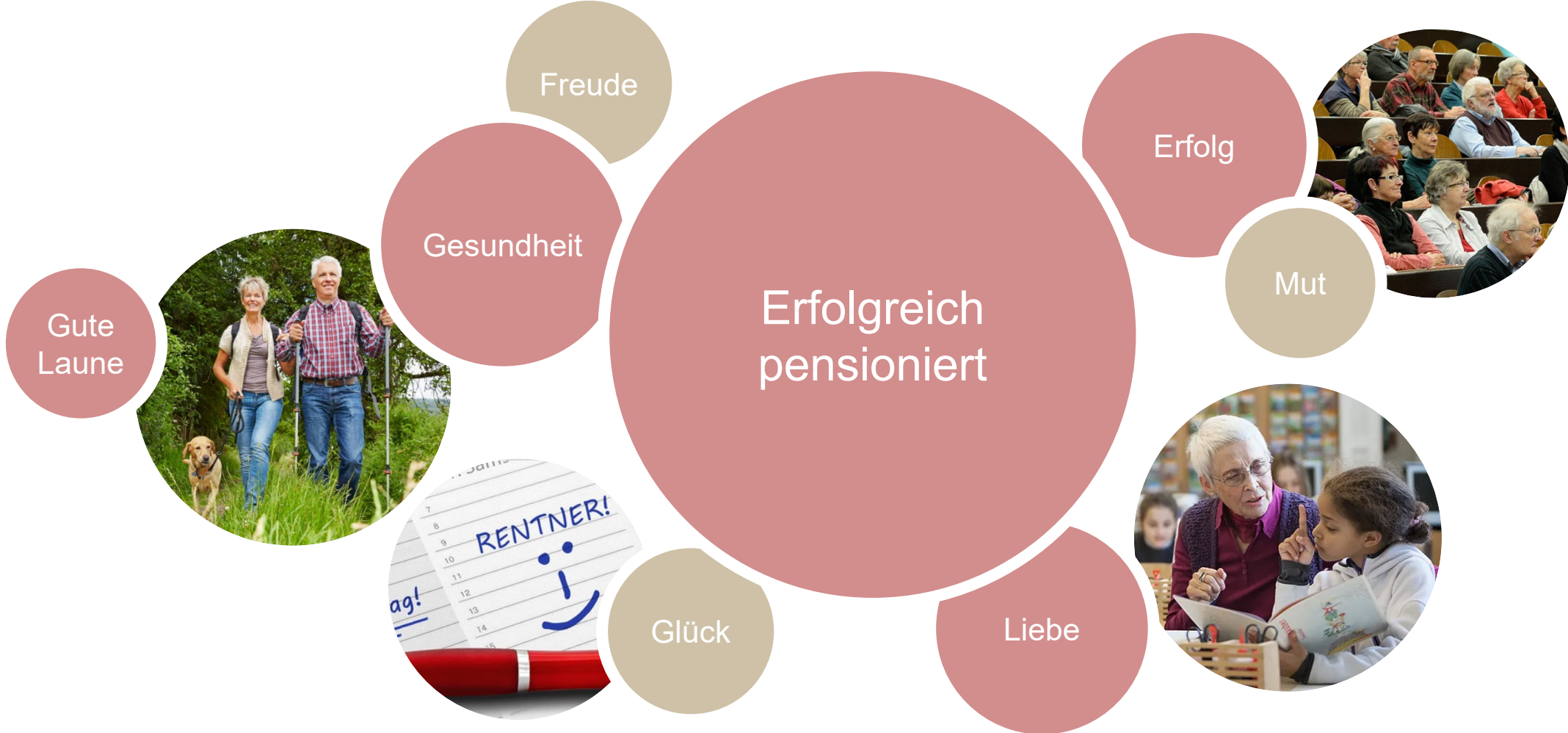
---



**Christian Schmid**  
Leiter Vorsorge

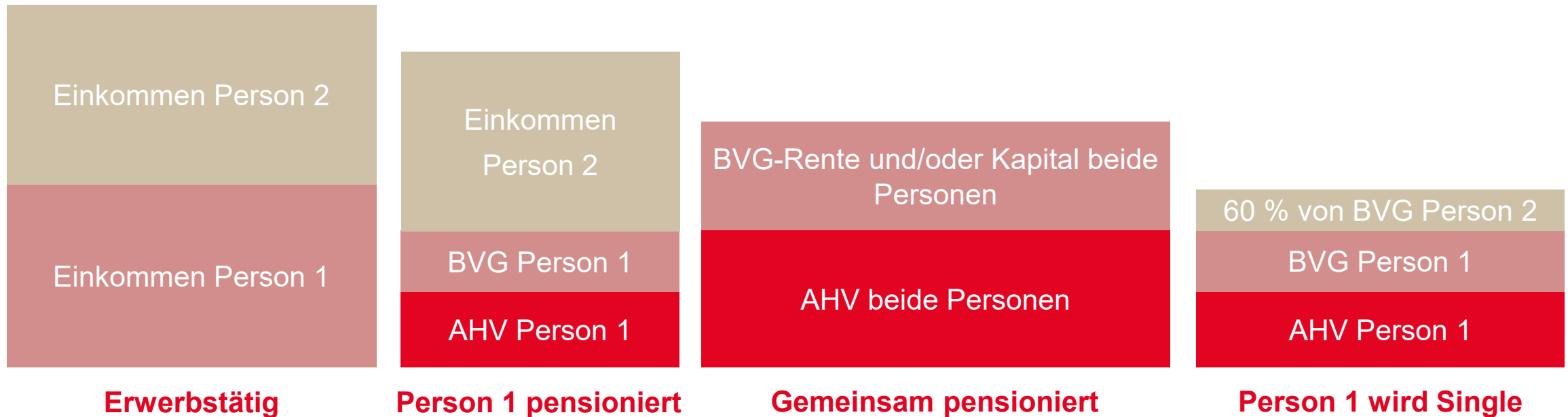
christian.schmid@glkb.ch  
+41 55 646 73 90

# Kein Anfang ohne Abschluss



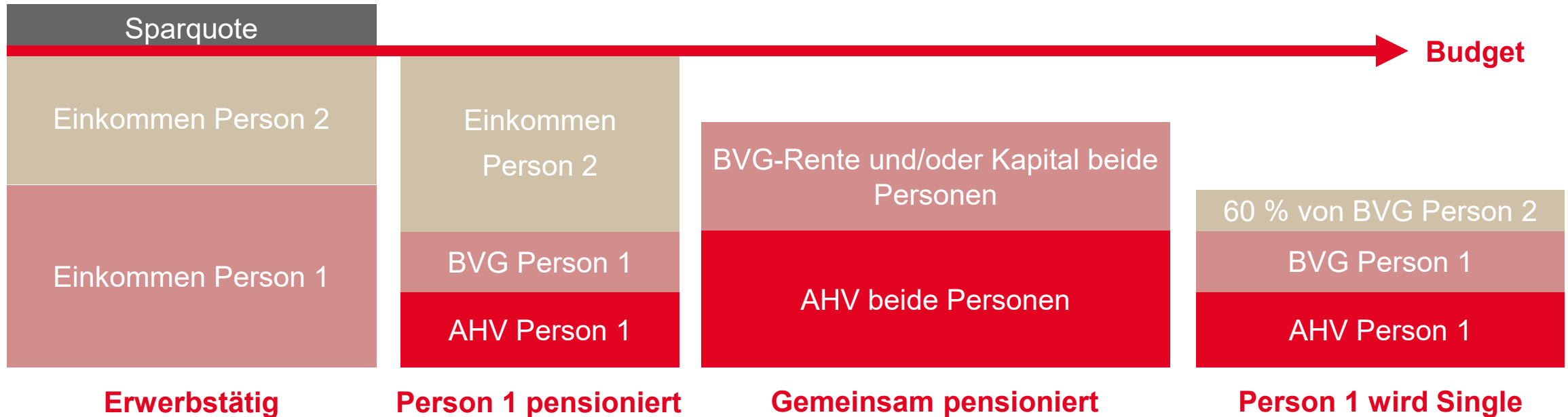
# Einkommen im (Un)Ruhestand

1. Im Zentrum steht Ihr **Budget**. Das Budget definiert Ihren zukünftigen Bedarf an **Einkommen**.
2. In einem weiteren Schritt planen wir die Deckung des Bedarfs nach Lebensabschnitt, nach gewünschter **Sicherheit** und anhand der vorhandenen **Möglichkeiten**.



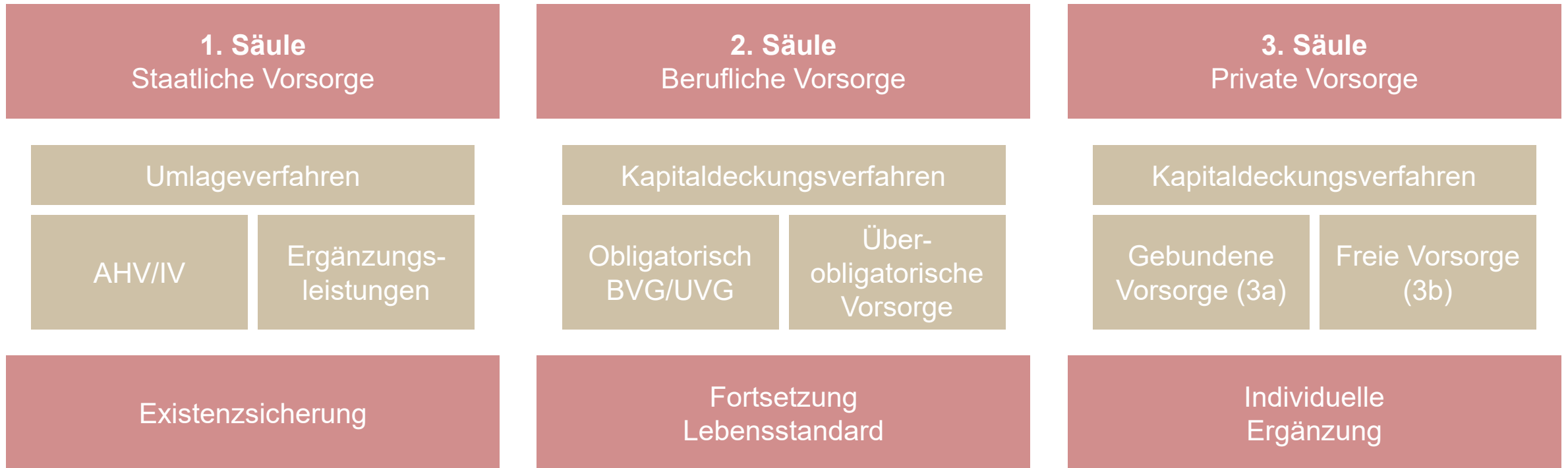
# Einkommen im (Un)Ruhestand

1. Im Zentrum steht Ihr **Budget**. Das Budget definiert Ihren zukünftigen Bedarf an **Einkommen**.
2. In einem weiteren Schritt planen wir die Deckung des Bedarfs nach Lebensabschnitt, nach gewünschter **Sicherheit** und anhand der vorhandenen **Möglichkeiten**.





# Vorsorgesystem der Schweiz



# Neuerungen AHV – Reform 21

---

Geburtsjahr	Neu: Referenzalter Frauen
1961	64 Jahre + 3 Monate
1962	64 Jahre + 6 Monate
1963	64 Jahre + 9 Monate
1964	65 Jahre

## Neuerungen bei Weiterarbeit nach 65. Altersjahr



Erhöhung des Durchschnittseinkommens für eine höhere Rente

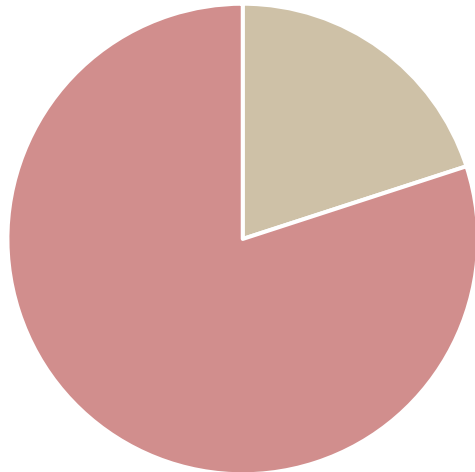


Erhöhung der Beitragsjahre für eine höhere Rente

# Neuerungen AHV – Reform 21

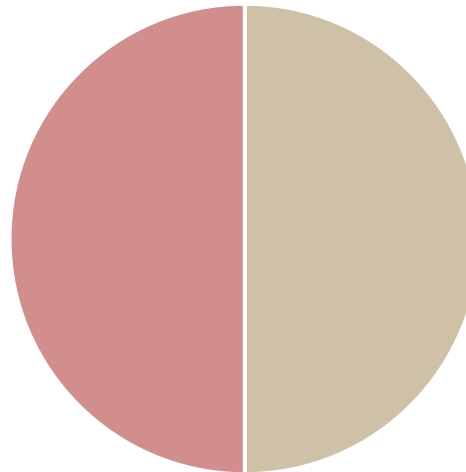
---

Rentenvorbezug



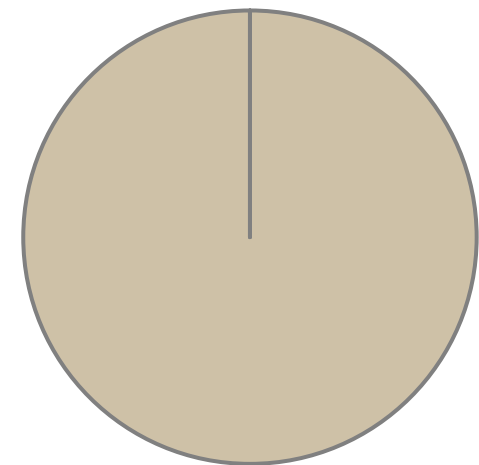
**63 Jahre**  
Bezug teilweise oder ganz

Rentenaufschub



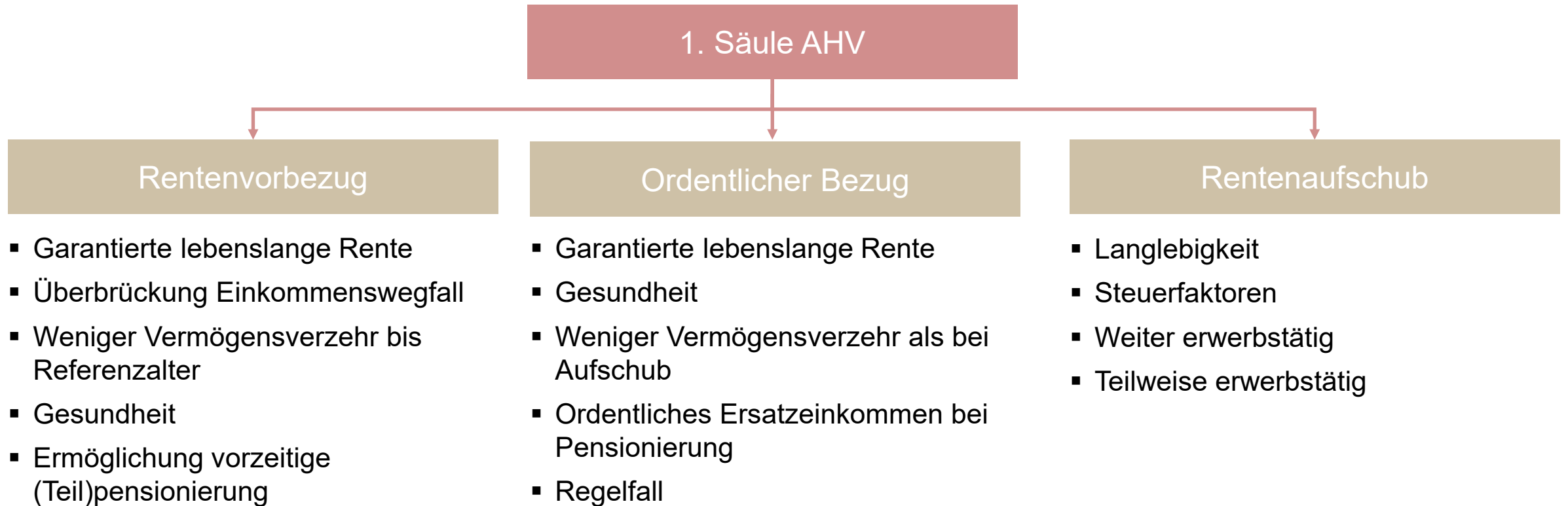
**67 Jahre**  
Rentenaufschub teilweise oder ganz

Vorbezug und Aufschub gemischt



**63/68 Jahre**  
Rentenbezug jeweils teilweise

# Rente vorbezahlen oder Bezug aufschieben



**In der Summe erhält man bei durchschnittlicher Lebensdauer bei allen Modellen nahezu den gleichen Gesamtbetrag.**

# Wissenswertes zur AHV

---

## Bis wann muss ich AHV-Beiträge bezahlen?

---

Bis zum ordentlichen AHV-Alter – Nichterwerbstätige bezahlen aufgrund von Renten und Vermögen.

## Was ist das Splitting?

---

Beim zweiten Rentenfall wird gesplittet. Gutschriften werden für die Dauer der Ehe je hälftig gutgeschrieben.

## Was ist die Plafonierung?

---

Verheiratete erhalten zusammen maximal 150 % Rentenleistung (Aktuell CHF 44'100).

## Was erhalte ich bei Tod des Partners?

---

Zuschlag von 20 % auf die Rente, maximal die Vollrente (CHF 29'400).

## Wird bei Konkubinat auch gesplittet und plafoniert?

---

Nein, im Konkubinat erhält jeder seine «eigene» Rente.

## Muss ich mich für die AHV anmelden?

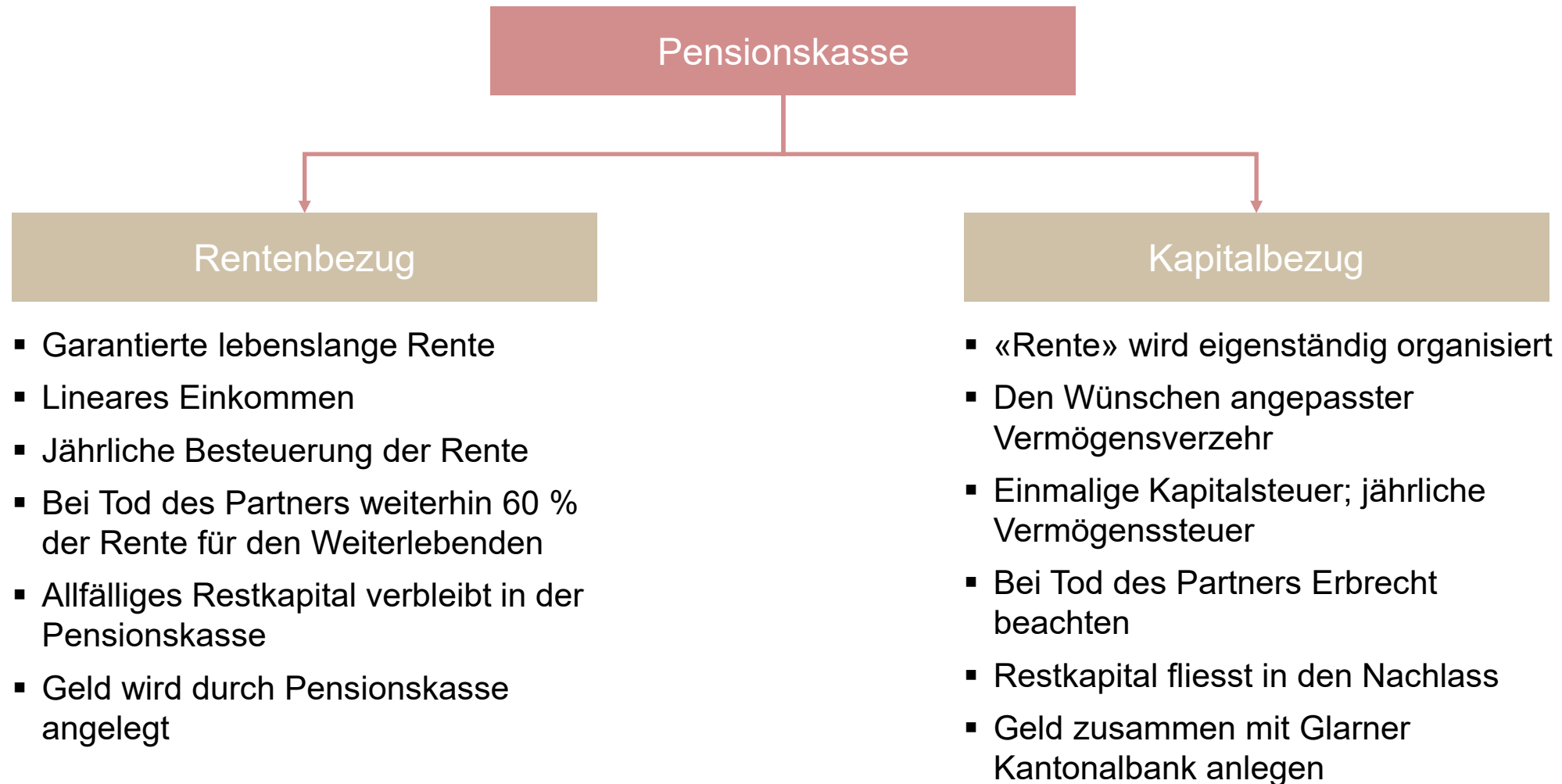
---

Ja – am besten vier bis sechs Monate vor Rentenbeginn.



# Rente oder Kapital

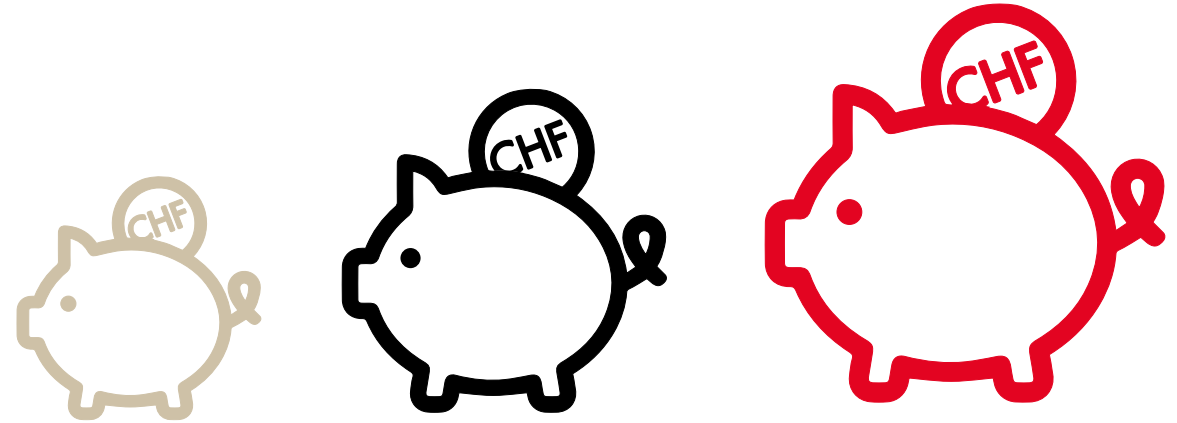
---



# Selbstvorsorge Säule 3a/3b

## Erwerbszeit

Einnahmen	Ausgaben
Lohn Person 1	Lebenskosten
Lohn Person 2	Miete / Hypothek
Nebentätigkeit	Versicherungen
Zinsen / Erträge	Freizeit
<b>Überschuss</b>	<b>Vermögensaufbau</b>



## Setzen Sie auf verschiedene Schweinchen

- Vorsorgekonto 3a / Wertschriftensparen 3a
- Kontoguthaben
- Aktien
- Fonds
- Immobilien
- Kunst
- Gold
- Firmenanteile

# Einflussfaktoren Steuern

---

- Vorsorge 3a
- Einkäufe in Pensionskasse
- Immobilien
- Koordination der Kapitalfälligkeiten
- Richtige Wahl der Vermögensanlagen
- Vermögensweitergabe
- Balance Einkommen/Ausgaben

**Steuerplanung vor Steuern sparen**



# Wir begleiten Sie

---

## Erwerbszeit

Einnahmen	Ausgaben
Lohn Person 1	Lebenskosten
Lohn Person 2	Miete/Hypothek
Nebentätigkeit	Versicherungen
Zinsen/Erträge	Freizeit
<b>Überschuss</b>	<b>Vermögensaufbau</b>

## Pensionszeit

Einnahmen	Ausgaben
1 Säule AHV	Lebenskosten
2 Säule BVG	Miete/Hypothek
3 Säule Vermögen	Versicherungen
Zinsen/Erträge	Freizeit
<b>Mehrausgaben</b>	<b>Vermögensverzehr</b>

# Wir begleiten Sie

---





# Fazit

---

## Budget

- **Ausgabenüberblick** vor möglichst viel Einkommen.

## Wissen ist die halbe Pension

- Zu wissen, was ich habe, ist **wichtiger**, als möglichst viel haben.

## Gelder arbeiten lassen

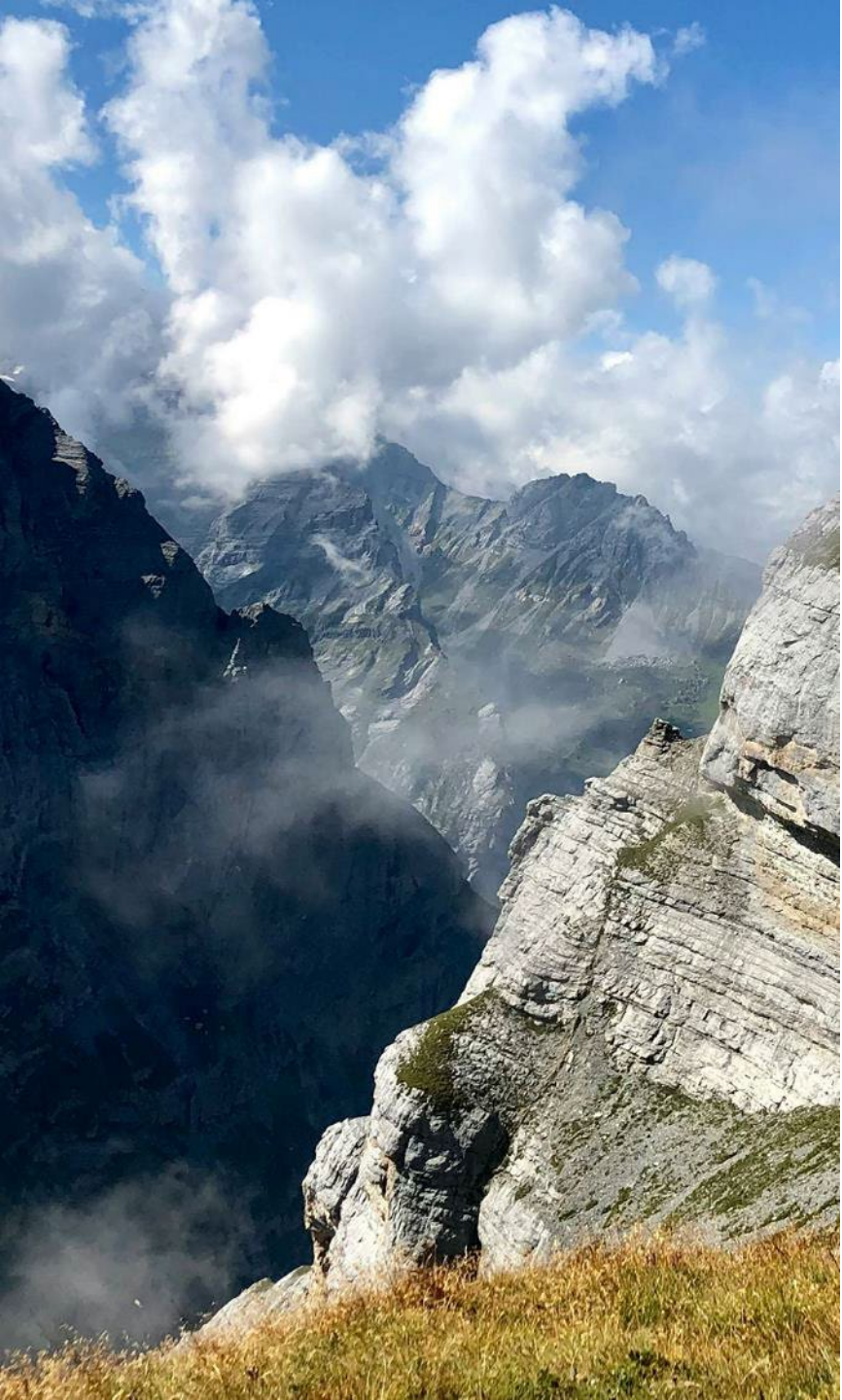
- Bei Pensionierung besteht ein **Anlagehorizont** von 22 Jahren. Gleichviel wie vor 43 bis 65.

## Rechtzeitige Planung

- **Verpassen** Sie keine Fristen.

## Erfolgreich pensioniert

- Eine erfolgreiche Planung hat drei Buchstaben:  
**TUN**



«Wer eine Arbeit hinter sich hat,  
soll eine Aufgabe vor sich haben.»

---

Horst W. Opaschowski  
Freizeitforscher





# 02 Anlegen

---

Fünf goldene Regeln für Investments

# Vorstellung

---



**Marco Canella**  
Leiter Kundenberatung

marco.canella@glkb.ch  
+41 55 646 72 51

# Börsenweisheiten

---

- «Kaufe bei schlechten Nachrichten, verkaufe bei guten Schlagzeilen.»
- «Verkaufe im Mai und gehe weg.»
- «Hin und her macht Taschen leer.»
- «Der Trend ist dein Freund.»
- «Greife nicht in ein fallendes Messer.»
- «Kaufe das Gerücht, verkaufe die Tatsache.»



# Fünf goldene Regeln für Investments

---

## Regel 1: Anlagebetrag

Investieren Sie nur Geld, auf das Sie mindestens mittelfristig verzichten können.

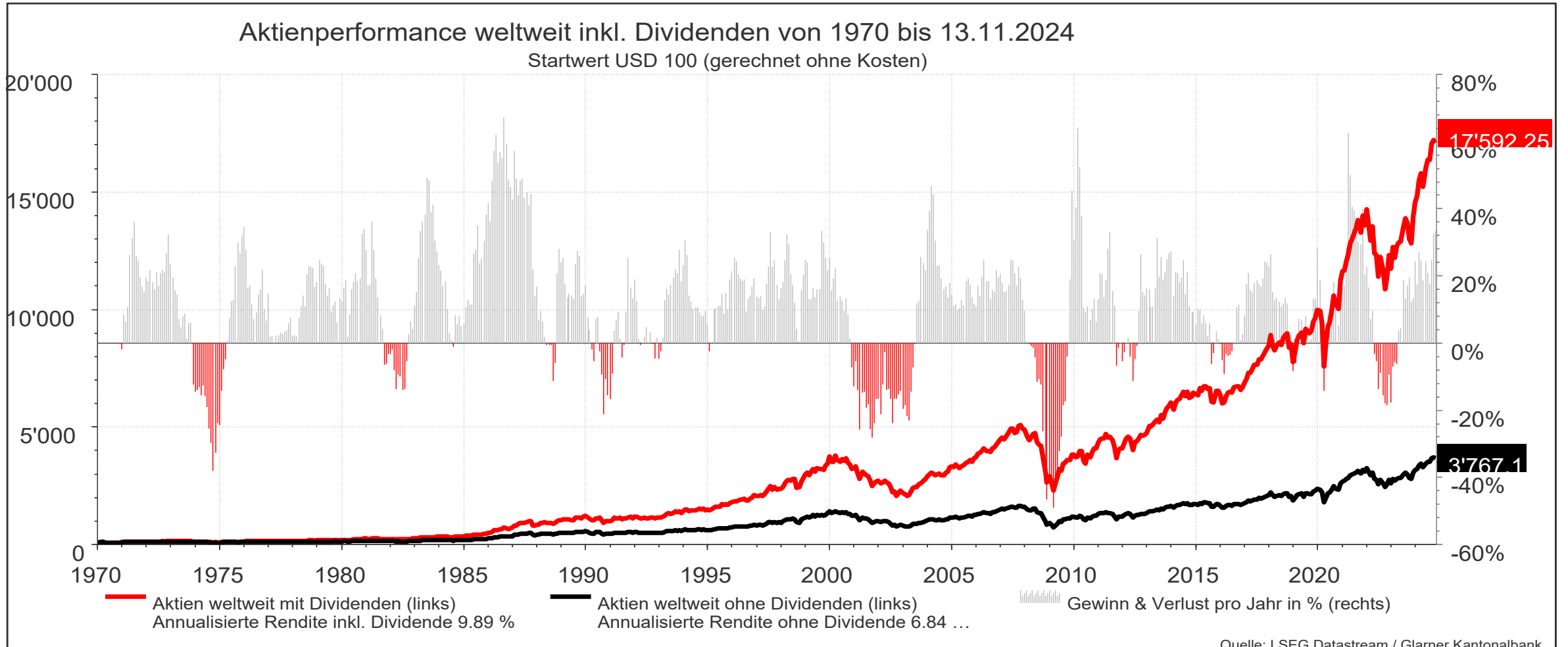
# Fünf goldene Regeln für Investments

---

## Regel 2: Anlagehorizont

Entscheidend ist «Time» und nicht «Timing». Wer die Marktbewegungen aushält, wird im Lauf der Zeit belohnt.

# Langfristige Aktienentwicklung



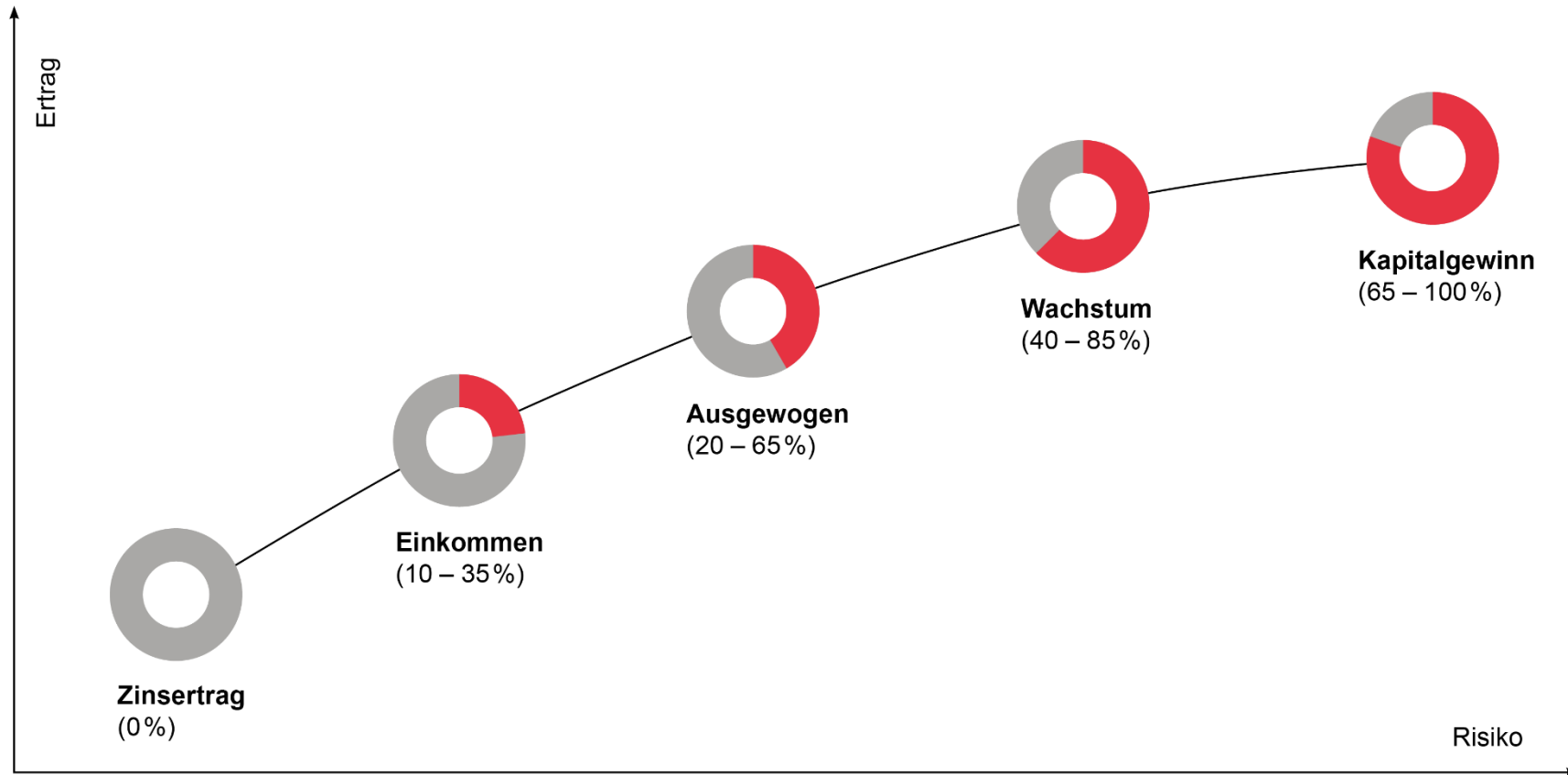
# Fünf goldene Regeln für Investments

---

## Regel 3: Anlagestrategie

Bestimmen Sie Ihre persönliche Risikobereitschaft und legen Sie eine Anlagestrategie fest (bleiben Sie investiert!).

# Anlagestrategie



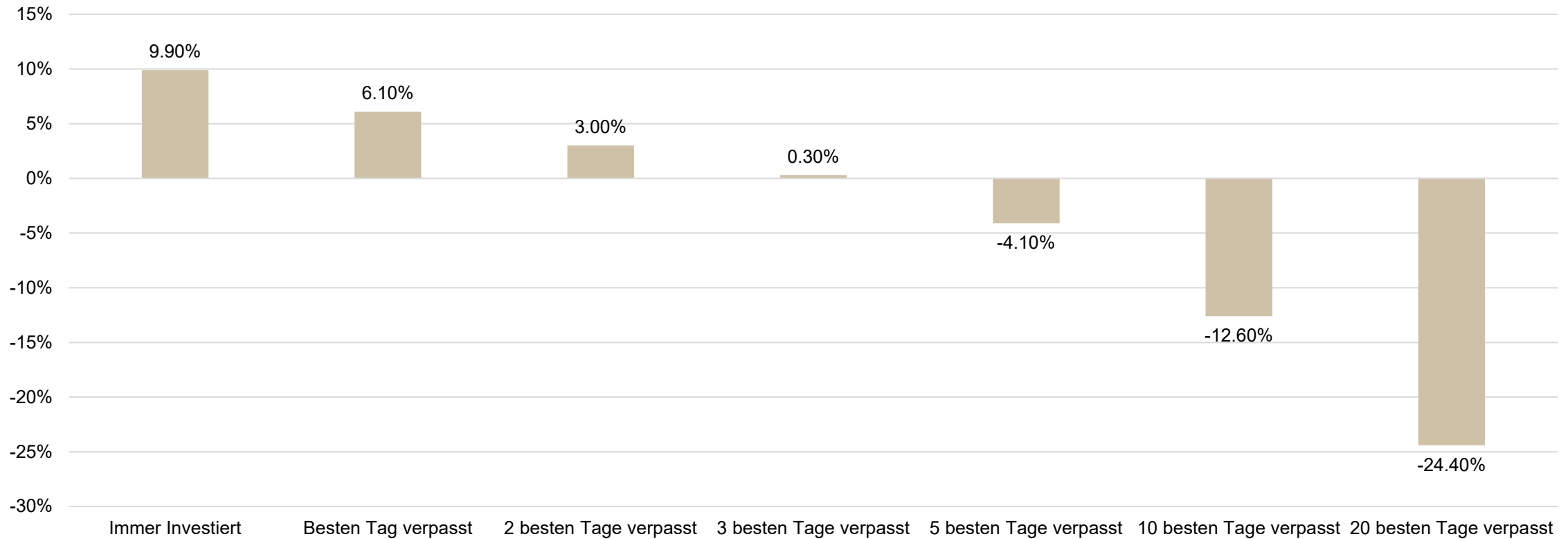
- Aktien und aktienähnliche Produkte
- Übrige Anlagen (u.a. Liquidität, Obligationen, Geldmarkt, alternative Anlagen etc.)



# Anlagestrategie

Wenn man zwischen 1990 und 2021 die 20 besten Tage (pro Jahr) verpasst hat, betrug die Performance **-24,4 % p. a.**

S&P 500 Index annualisierte Performance (1990–2021)



# Fünf goldene Regeln für Investments

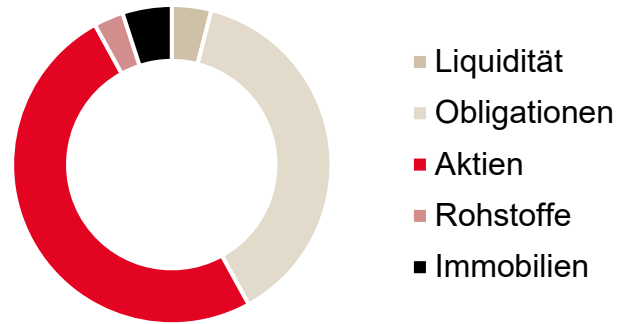
---

## Regel 4: Diversifikation

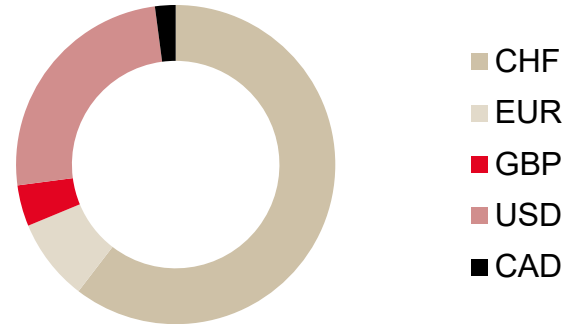
Ein diversifiziertes Portfolio sorgt für Stabilität und attraktive Renditen.

# Diversifikation

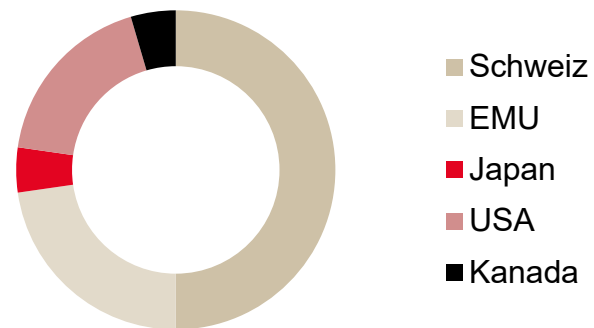
## Anlagekategorien



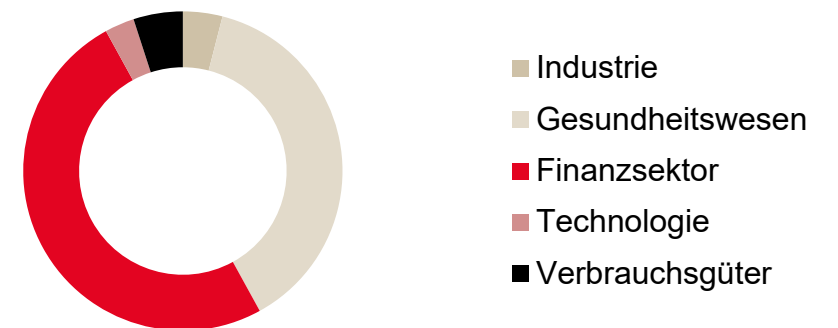
## Risikowährung



## Anlagen nach Regionen



## Anlagen nach Branchen



# Fünf goldene Regeln für Investments

---

## Regel 5: Disziplin

Die Disziplin bei der Umsetzung Ihrer Anlagestrategie ist, gerade auch in bewegten Zeiten, essenziell!

# Fazit

---

## Regel 1: Anlagebetrag

- Investieren Sie nur Geld, auf das Sie mindestens mittelfristig verzichten können.

## Regel 2: Anlagehorizont

- Entscheidend ist «Time» und nicht «Timing». Wer die Marktbewegungen aushält, wird im Lauf der Zeit belohnt.

## Regel 3: Anlagestrategie

- Bestimmen Sie Ihre persönliche Risikobereitschaft und legen Sie eine Anlagestrategie fest (bleiben Sie investiert!).

## Regel 4: Diversifikation

- Ein diversifiziertes Portfolio sorgt für Stabilität und attraktive Renditen.

## Regel 5: Disziplin

- Die Disziplin bei der Umsetzung Ihrer Anlagestrategie ist, gerade auch in bewegten Zeiten, essenziell!

# Vorstellung

---



**Dr. Philip W. Kupper**  
Leiter Steuern &  
Erbenschaften

philip.kupper@glkb.ch  
+41 55 646 74 47





# 03 Ehegüter- und Erbrecht

---

Grundpfeiler, Testament und Vorsorgedokumente



# Grundpfeiler Ehegüter- und Erbrecht

---

Wie komme ich vom Vermögen der verstorbenen Person zum Nachlass, zu den Erben und zu deren Erbteil?

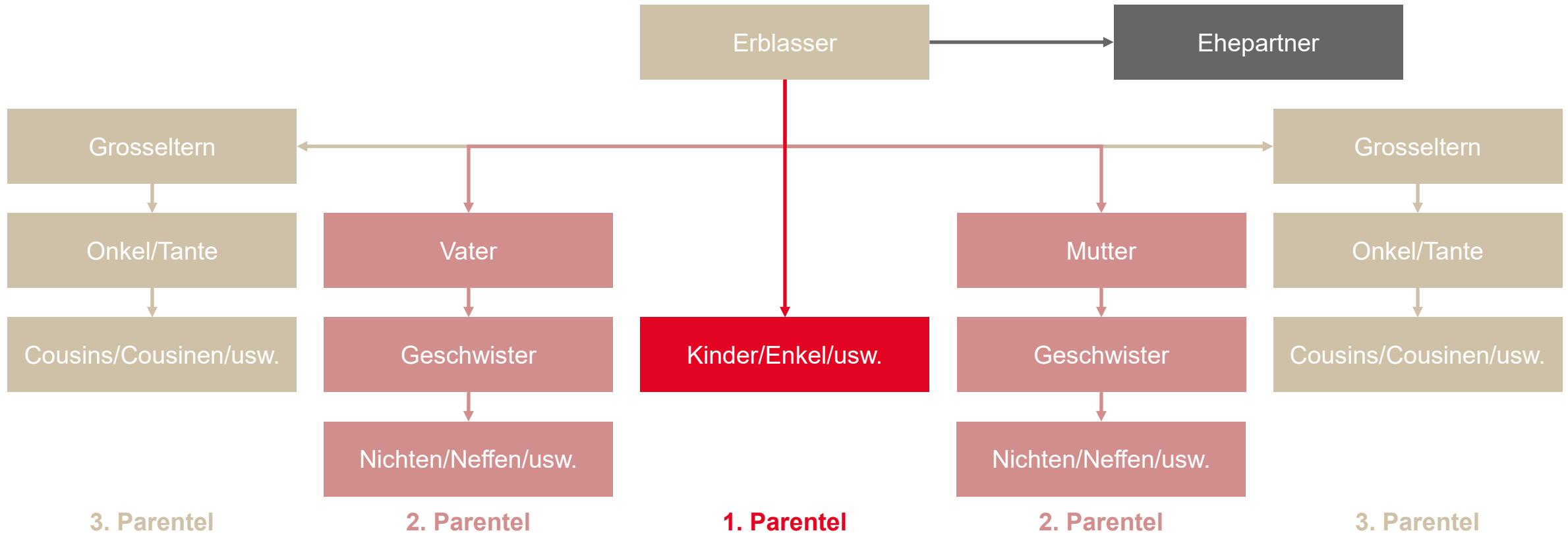
## Drei Grundpfeiler

Parentel-System

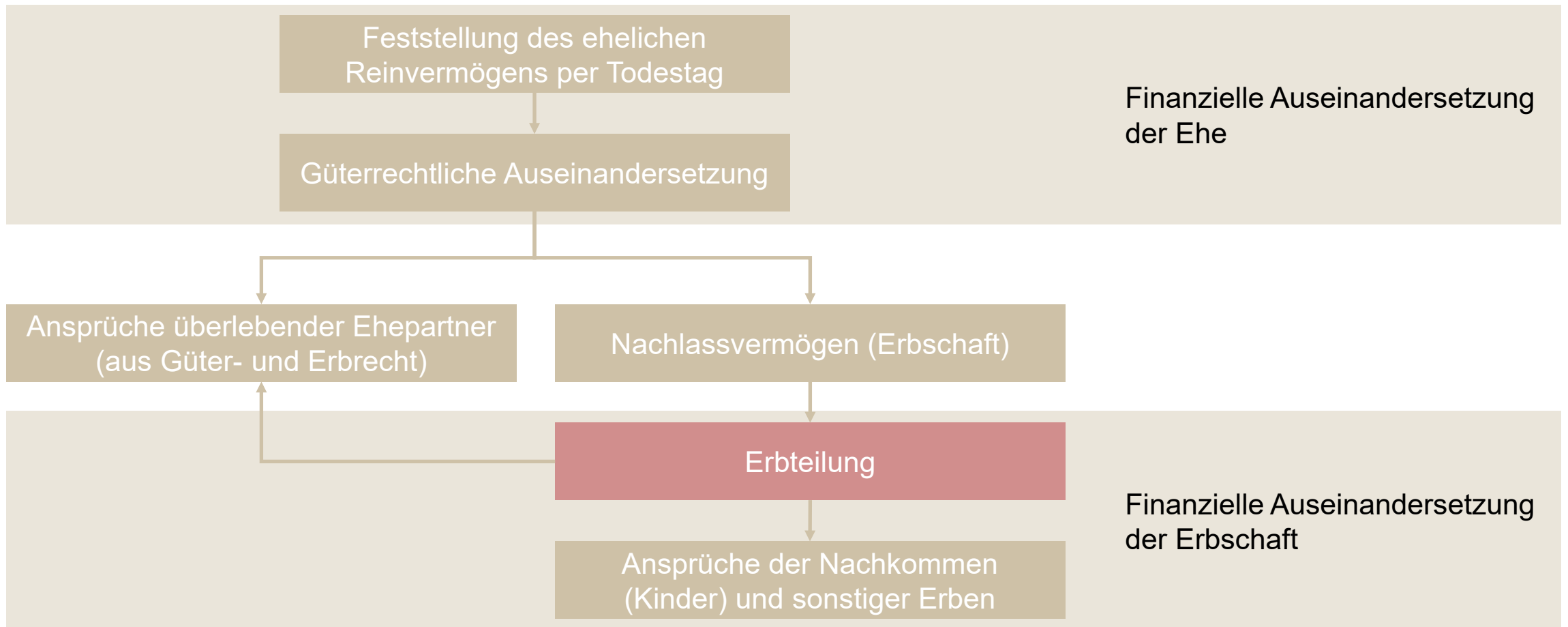
Güter- und erbrechtliche  
Auseinandersetzung

Gesetzlicher Erb- und Pflichtteil

# 1. Parentel-System

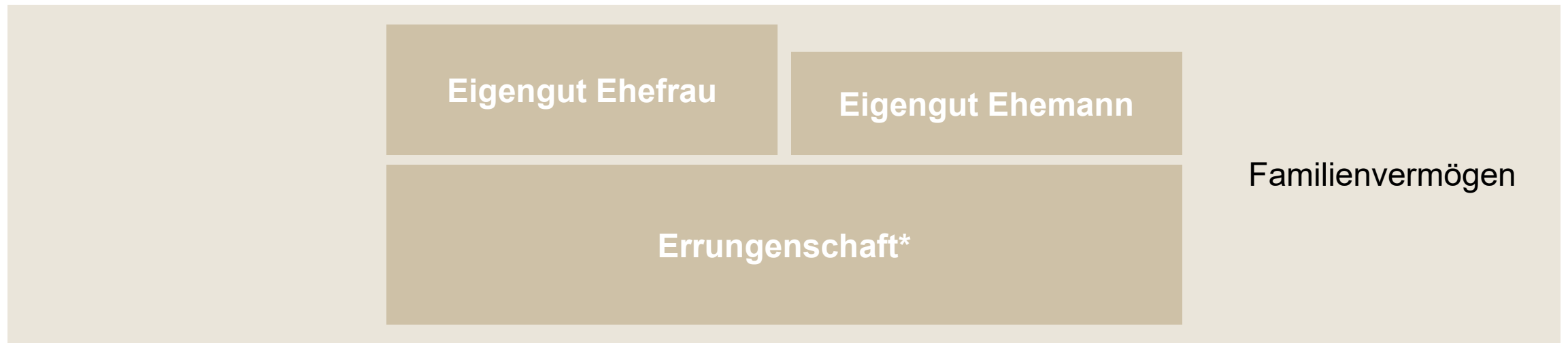


# 2. Güter-/Erbrechtliche Auseinandersetzung



# 2. Güter-/Erbrechtliche Auseinandersetzung

- Sofern ein Ehepaar nichts anderes vereinbart hat, gilt für die Ehepartner der Güterstand der **Errungenschaftsbeteiligung** (Normalfall).
- Das Vermögen setzt sich aus den beiden **Eigengütern der Ehegatten** und dem gemeinsamen Vermögen (**Errungenschaft**) zusammen.



\*Vereinfachte Darstellung: Es besteht jeweils eine separate Errungenschaft für jeden Ehepartner.

# Ordentlicher Güterstand nach Gesetz

---

## Eigengut

Den Ehepartnern alleine zustehend

Gegenstände für persönlichen Gebrauch

Vermögenswerte vor der Ehe

Erbschaften

Genugtuungsansprüche

Ersatzanschaffungen für das Eigengut

## Errungenschaft

Gemeinsam erwirtschaftetes Vermögen

Arbeitserwerb

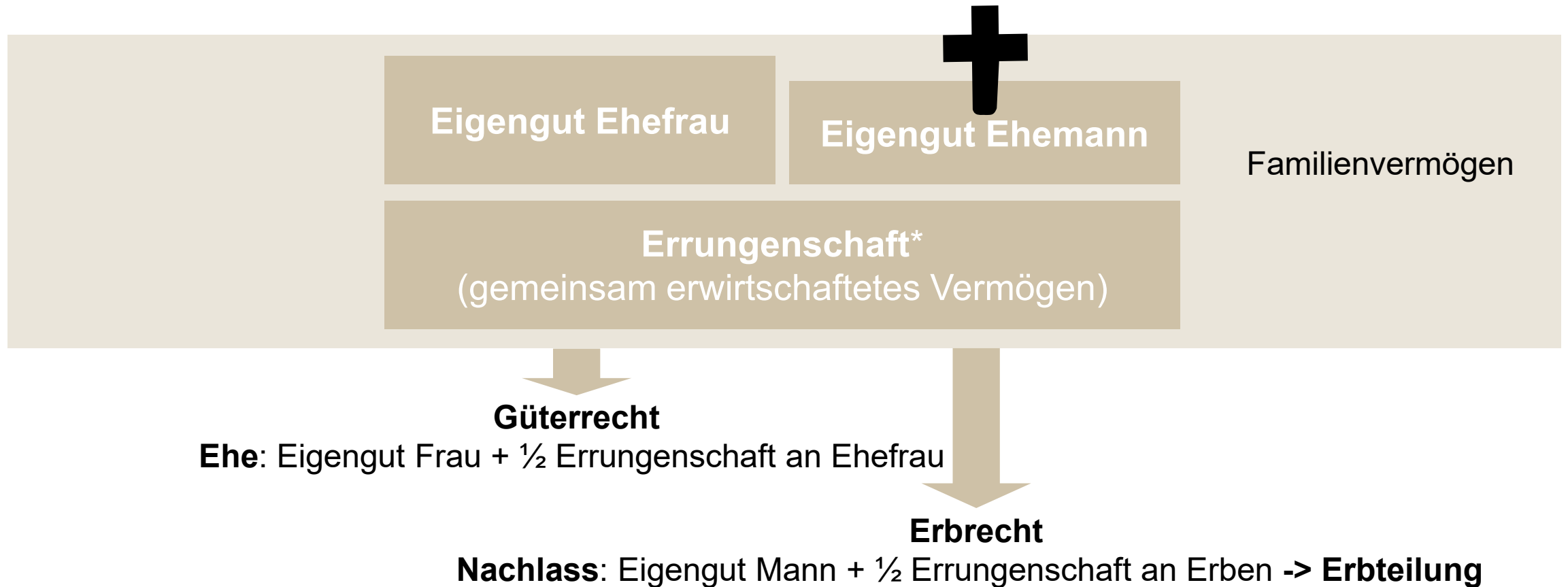
Leistungen AHV/Pensionskasse

Gekaufte Güter und Liegenschaften

Arbeitsunfähigkeitsentschädigungen

Erträge aus Eigengut

# 2. Güter-/Erbrechtliche Auseinandersetzung

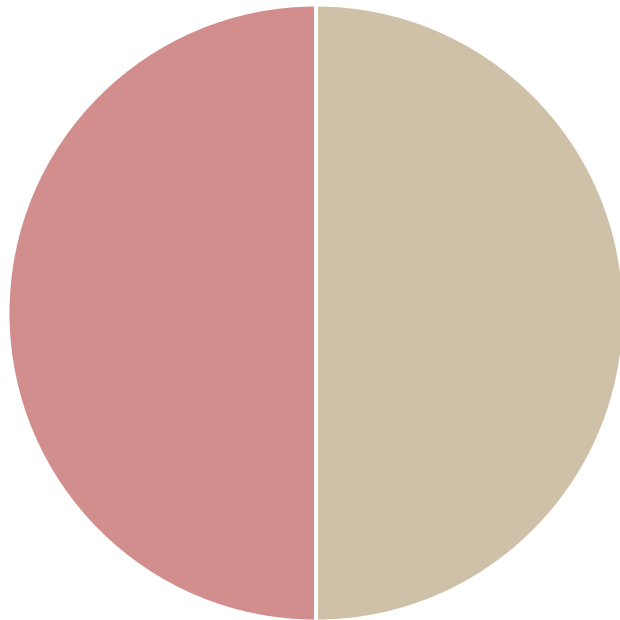


\*Vereinfachte Darstellung: Es besteht jeweils eine separate Errungenschaft für jeden Ehepartner. Jede Errungenschaft wird hälftig geteilt und dem anderen Ehegatten aus Güterrecht zugewiesen.

# 3. Gesetzlicher Erbteil und Pflichtteil

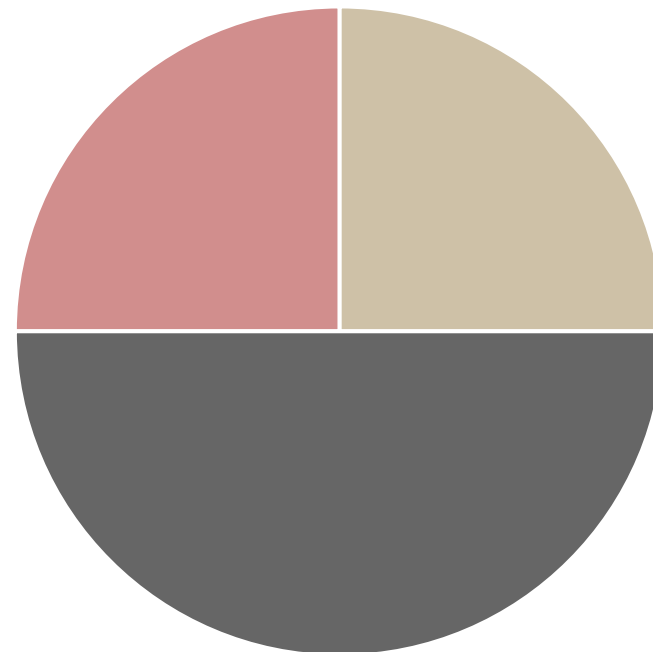
Beispiel gesetzlicher Erbteil und Pflichtteil der Nachkommen/des Ehepartners

Gesetzlicher Erbteil



■ Ehepartner    ■ Nachkommen

Pflichtteil Nachkommen/Ehepartner 1/2



■ Ehepartner (Pflichtteil)    ■ Nachkommen (Pflichtteil)    ■ Verfügbare Quote



# Testament

---

Formvorschriften einhalten

Genaueres Datum

- Tag, Monat, Jahr

Eigenhändige Abfassung

- Handschriftlich
- Selbstständig
- Nur für sich
- Einfach und klar

Unterschrift

- Vollständiger, genauer Name
- Am Ende des Testaments

# Verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten

---

- **Vorsorgeauftrag** (Formvorschriften beachten)

- **Patientenverfügung**

- **Anordnung für den Todesfall**

## Vorsorgedokumente

Erleichterung für sich und Angehörige

- Testament

- Ehegüter- und/oder Erbvertrag

- **Einsetzung eines Willensvollstreckers** (regelt unter anderem den gesamten Nachlass)

- Erbverzicht

- Erbeinsetzung / Vor- und Nacherben

- Enterbung / Entzug der Erbenstellung

- Ausgleichungsvorschriften

- Legat/Vermächtnis/Erbvorbezug

- Nutzniessung/Wohnrecht

# Fazit

---



[glkb.ch/erbteilung](https://glkb.ch/erbteilung)

«Es lohnt sich immer, einen Spezialisten um Rat zu fragen und die individuelle Situation genau abklären zu lassen.»

# Neue Ansprechpersonen

---



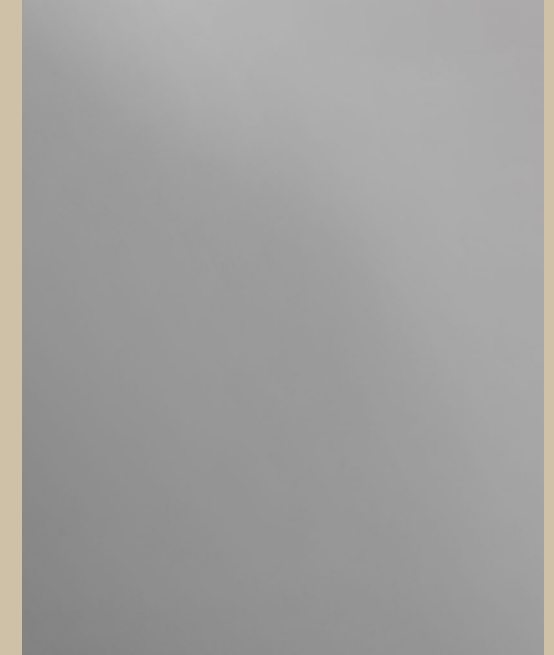
**Franziska Gisiger**  
Head Legal & Compliance  
Stellvertretung



**Alexandra Stocker**  
Legal Counsel  
Stellvertretung



**Martha Luchsinger**  
Kundenberaterin  
Steuern/Erbschaften



**Vakanz**  
Legal Counsel Erbschaften

# Dokumentation

---







# Herzlichen Dank

---



**Glarner  
Kantonalbank**